Foto: WKS

EXPERTENTIPP

UBIT Berufsgruppensprecherin Buchhaltung, Certified Accountant, Elke Steinbacher

Mit Experten die Zukunft steuern

Die Ukraine-Krise stellt mit Lieferengpässen, verschobenen Investitionen oder erneuter Kurzarbeit aufgrund mancher Lieferverzögerungen eine neue wirtschaftliche Herausforderung für Unternehmen dar. Größere Vorhaben müssen oftmals verschoben oder gänzlich gestrichen werden. Um auch während dieser Zeit gut beraten zu sein, empfiehlt sich eine fachkundige Beratung durch Experten der Buchhaltungsberufe. Auf Basis von Wirtschaftsprognosen erfolgt eine fundierte Einschätzung möglicher wirtschaftlicher Auswirkungen für die Betriebe.

„Buchhalter, Bilanzbuchhalter und Personalverrechner zählen zu den engsten Partnern eines Unternehmens."

ELKE STEINBACHER

In der Beratung wie auch in der konkreten Umsetzung sind Bilanzbuchhalter die richtigen Partner: „Bilanzbuchhalter unterstützen ihre Klienten fachkundig bei wichtigen Anträgen wie z.B. Verlustersatz III, Ausfallbonus III oder Kurzarbeit. Fristen zu versäumen wäre fatal. Laufende Buchhaltungs- und Lohnverrechnungsarbeiten sowie Erstellung von Jahresabschlüssen lt. BiBuG runden das Angebot ab. Finden Sie Ihren Experten in der Nähe", so Elke Steinbacher. WERBUNG

EXPERTEN FINDEN

Finden Sie Ihren Experten in der Nähe online unter **www.ubitsalzburg.at**

Krise wertet viele

In Salzburg arbeiten 13.000 Menschen in der Beratung. Ihre Bedeutung erfuhr in der Pandemie eine Aufwertung.

JULIA HETTEGGER

SALZBURG. Berater gab es schon vor tausenden Jahren und es wird sie auch in Zukunft brauchen. Denn je diverser

GUT BERATEN

und spezifizierter die Berufe und Aufgabenbereiche werden, desto wichtiger sind beratende Experten. Sach- und Faktenwissen kann zwar computerbasiert zur Verfügung gestellt werden, aber ein persönliches Beratungsgespräch wird unerlässlich bleiben. In Salzburg gibt es 9.100 Betriebe, die der Sparte Information und Consulting (IC) angehören. Rund 13.000 unselbstständig Beschäftigte arbeiten in den dazugehörigen Berufsgruppen. Jährlich werden in Salzburg ca. 3,5 Milliarden Euro Umsatz in dieser Sparte erwirtschaftet. Damit ist sie die drittgrößte in der Wirtschaftskammer Salzburg – direkt nach den Sparten „Gewerbe und Handwerk" und „Handel", aber noch vor dem Tourismus.

Auch Digitalisierungssparte

„Die IC ist eine Wachstumssparte – an Personal und am Umsatzvolumen", sagt der Spartenobmann in der Wirtschaftskammer Salzburg, Wolfgang Reiger. „Häufig wird die IC als Dienstleistungssparte bezeichnet, aber eigentlich sind wir auch eine Digitalisierungssparte, denn zu uns gehören neben dem Consulting-Bereich auch die Fachbereiche Kommunikation und Medien sowie Business- und Ressourcenmanagement", erklärt Reiger. Sie alle sind von der Digitalisierung getrieben.

Aufwertung in der Krise

Der Fachverband „Unternehmensberatung, Buchhaltung und IT" – kurz UBIT – ist die mitgliederstärkste Gruppe in der Sparte und wegen der voranschreitenden Digitalisierung stetig im Wachstum begriffen. Das führe dazu, dass hier Fachkräfte dringend gesucht werden. „Durch die Pandemie haben unterschiedliche Berufsgruppen in unserer Sparte eine starke Aufwertung erfahren: Man denke an die Bilanzbuchhalter und Lohnverrechner, die durch die Kurzarbeitsabrechnung noch mehr Gewicht in den Unternehmen erhalten

Berufliche Perspektiven ausbauen

Bereitschaft zur Umorientierung ist nach der Bildungsberatung höher

SALZBURG (joj). Eine österreichweite Studie belegt die positive Wirkung der Bildungsberatung bei erwachsenen Ratsuchenden. Innerhalb von nur drei Monaten nach einer Bildungsberatung zeigen sich positive Effekte, wie etwa ein beruflicher Aufstieg oder die Inanspruchnahme einer Bildungs- oder Weiterbildungsmaßnahme. Das Netzwerk Bildungsberatung Salzburg beteiligte sich an dieser Studie im Rahmen eines ESF-Projekts von 2019 bis 2021.

FH-Studium mit 37 Jahren: von der Autobranche in den Sozialbereich. Auch Izzet Öner aus Hallein kam gestärkt aus der Bildungsberatung. Nach vielen Jahren in der Autobranche wollte er beruflich etwas anderes machen. Das Ergebnis des Gesprächs mit der Bildungsberaterin war die Entscheidung, in den Sozialbereich zu wechseln und die Aufnahme des Studiums für Soziale Arbeit an der Fachhochschule Puch-Urstein. „Dank der Beratung kann ich meinen beruflichen Traum Tag für Tag leben. Ich habe schon einigen Freunden vorgeschlagen auch zur Bildungsberatung zu gehen", schildert Izzet Öner. Im Mittelpunkt der Bildungsberatung stehen die Anliegen und Interessen der Menschen. „Der Bedarf nach Weiterbildung und Umschulung ist spürbar mehr geworden", so Christine Bauer-Grechenig, BiBer Bildungsberatung.

Wie funktioniert die Beratung?

Im persönlichen Gespräch wird die jeweilige Ausgangssituation geklärt, um auf Basis der Erfahrungen, Talente und Interessen die passenden Berufs- oder Bildungsmöglichkeiten herauszuarbeiten. Fragen bezüglich Förderungen stehen dabei genauso im Fokus wie die Anrechenbarkeit von Ausbildungen oder beruflicher Praxis. Die Bildungsberatung ist für Ratsuchende kostenlos. Die Ergebnisse der Studie zeigen deutlich: Die Bildungsberatung erreicht mit ihrem vielfältigen Beratungsangebot Personen mit maximal Pflichtschulabschluss, Arbeitslose und Personen mit Migrationshintergrund überdurchschnittlich häufig. Bei einem relevanten Teil der erwerbstätigen Befragten sind nach der Beratung positive berufliche Veränderungsprozesse im Sinne von Aufstiegschancen oder größere Verantwortung am Arbeitsplatz festzustellen.

Interesse an beruflicher Neuorientierung steigt. Foto: Christine Bauer-Grechenig